



Vernier/Ostermundigen, 22. September 2026

Winterreifentest 2026: Grosse Unterschiede bei Sicherheit und Laufleistung

Der TCS hat 32 Winterreifen in zwei Dimensionen getestet, dabei zeigen sich besonders auf nasser Fahrbahn grosse Unterschiede. Bei den getesteten Kleinwagenreifen beträgt die Differenz zwischen dem kürzesten und längsten Bremsweg aus 80 km/h fast 18 Meter. Von sechs Modellen bei Mittelklassereifen rät der TCS aufgrund der Testergebnisse ganz ab. Dennoch gibt es auch wieder Testsieger.

Winterreifen sind speziell für kalte Temperaturen sowie Strassenverhältnisse mit Schnee, Eis und Nässe ausgelegt und sorgen damit für eine hohe Sicherheit während der Wintermonate. Im aktuellen Test hat die Abteilung Test & Technik des Touring Club Schweiz wurden je 16 Modelle in den Dimensionen 185/65 R15 88T/H und 225/50 R17 98V geprüft. Bewertet wurden die Reifen anhand von 19 Testkriterien in den beiden Hauptkategorien «Fahrsicherheit» und «Umweltbilanz». Als Testfahrzeuge dienten ein Skoda Fabia und ein Audi A4 Avant.

Kleinwagenreifen: Zwei Modelle «sehr empfehlenswert»

Die Dimension 185/65 R15 88T/H eignet sich für Kleinwagen wie VW Polo, Audi A1, Hyundai i20, Renault Clio, Citroën C3, Skoda Fabia oder Toyota Yaris.

An der Spitze mit «sehr empfehlenswert» stehen der Continental WinterContact TS 870 und der Michelin Alpin 7. Beide überzeugen insbesondere bei der Fahrsicherheit. Die Bewertung «empfehlenswert» erhalten der Hankook Winter i*cept RS3, Linglong Sport Master Winter, Optimo Winter Touring OW41, Goodyear UltraGrip Performance 3 und GT Radial WinterPro2 Evo. Bei diesen fünf Modellen verhindern unterschiedliche Schwächen vor allem auf trockener Fahrbahn, beim LingLong zusätzlich auf winterliche Fahrbahn, eine bessere Bewertung.

Als «bedingt empfehlenswert» schneiden der Bridgestone Blizzak LM 005, Nokian Tyres Snowproof 2, Vredestein Wintrac, Barum Polaris 6, Kumho WinterCraft WP52+ und Viking WinTech NewGen ab. Beim Bridgestone fällt insbesondere der Gegensatz zwischen sehr guter Nassperformance und geringer Laufleistung auf. Der Sunny Winter-max NW611, Atlas Polarbear HP und Rockblade Rock 868S sind dagegen «nicht empfehlenswert». Alle drei weisen auf nasser Fahrbahn mangelhafte Leistungen auf.

Fast 18 Meter Unterschied beim Bremsweg

Wie relevant die Unterschiede für die Sicherheit sind, zeigt die Vollbremsung aus 80 km/h auf nassem Asphalt. Der Bridgestone Blizzak LM 005 kommt nach 33,5 Metern zum Stillstand. Mit dem Rockblade Rock 868S benötigt das gleiche Fahrzeug 51,4 Meter. Das sind 17,9 Meter mehr Bremsweg. An der Stelle, an der das Fahrzeug mit dem Bridgestone bereits steht, ist jenes mit dem Rockblade noch mit rund 47 km/h unterwegs.

Auffällig sind auch die vergleichsweise geringen Laufleistungen dieser Dimension. Im Durchschnitt liegt die prognostizierte Laufleistung bei rund 31'000 Kilometern. Der Kumho WinterCraft WP52+ erreicht mit rund 40'000 Kilometern den höchsten Wert, der Bridgestone mit rund 22'400 Kilometern den niedrigsten. Kein Reifen dieser Dimension erreicht bei der Umweltbilanz insgesamt die Bewertung «gut».

Mittelklassereifen: Vier Modelle an der Spitze

Die Dimension 225/50 R17 98V wird unter anderem auf Fahrzeugen wie Audi A4 und A5, Skoda Octavia, Peugeot 3008 und 5008 sowie verschiedenen Modellen von BMW und Mercedes eingesetzt. Hier fällt das Ergebnis an der Spitze besser aus: Vier Reifen sind «sehr empfehlenswert», sechs «empfehlenswert». Sechs Modelle sind jedoch «nicht empfehlenswert».

Die besten Resultate erzielen der Pirelli Cinturato Winter 3 und der Continental WinterContact TS 870. Beide überzeugen sowohl bei der Fahrsicherheit als auch bei der Umweltbilanz. Ebenfalls «sehr empfehlenswert» sind der Goodyear UltraGrip Performance 3 und der Michelin Alpin 7.

Mit «empfehlenswert» bewertet der TCS den Bridgestone Blizzak 6, Hankook Winter i*cept RS3, ESA+TECAR Supergrip Pro2, Dunlop Winter, Vredestein Wintrac Pro+ und Yokohama BluEarth Winter V906. Besonders der



neue Dunlop fällt mit der besten Umweltbilanz des gesamten Testfeldes auf, kann bei der Fahrsicherheit jedoch nicht ganz mit den Spitzenreifen mithalten.

Von sechs Modellen rät der TCS ab

Der Falken Eurowinter HS02 Pro, Toyo Tires Observe EWS1, Tracmax Ice-Plus S210, Aptany RW211, Royal Black Royalwinter UHP und Sunwide Snowide werden als «nicht empfehlenswert» eingestuft. Alle sechs erreichen bei der Fahrsicherheit nur eine mangelhafte Bewertung. Beim Falken und Toyo zeigen sich vor allem auf winterlicher Fahrbahn grosse Schwächen. Tracmax und Aptany fallen insbesondere auf nasser beziehungsweise winterlicher Fahrbahn ab. Royal Black und Sunwide weisen sowohl auf trockener als auch auf nasser Fahrbahn erhebliche Defizite auf.

Auch hier werden die Unterschiede beim Bremsen deutlich. Auf nassem Asphalt kommen der Continental WinterContact TS 870 und der Pirelli Cinturato Winter 3 aus 80 km/h nach 34,7 Metern zum Stillstand. Der Sunwide Snowide benötigt 46,3 Meter.

Testkriterien

Für die «Fahrsicherheit», die mit 70 Prozent in das Gesamturteil einfließt, wurden die Reifen auf trockener, nasser und winterlicher Fahrbahn geprüft. Untersucht wurden unter anderem Fahrverhalten, Bremsleistung, Aquaplaning sowie das Verhalten auf Schnee und Eis. Die «Umweltbilanz» macht 30 Prozent der Gesamtnote aus und berücksichtigt Laufleistung, Reifenabrieb, Effizienz, Geräusch und Nachhaltigkeit. Der TCS beurteilt damit nicht einzelne Spitzenleistungen, sondern das Gesamtpaket eines Reifens unter unterschiedlichen Bedingungen.

TCS-Tipps zur Reifenwahl

- Der TCS empfiehlt Reifen, die im Test mindestens die Bewertung «empfehlenswert» erhalten haben.
- Winterreifen sollten im Herbst noch eine Restprofiltiefe von mindestens 4 Millimetern aufweisen. Mit dem Zweifranken-Test lässt sich dies einfach überprüfen.
- Beim Reifenkauf sollte nicht allein auf Preis oder Marke geachtet werden. Entscheidend sind die persönlichen Anforderungen an Fahrsicherheit, Laufleistung und Umweltbilanz.
- Neue Reifen sollten möglichst nicht älter als drei Jahre sein. Auskunft über das Produktionsdatum gibt die DOT-Angabe.
- Es sollten immer vier Reifen des gleichen Modells und Typs verwendet werden.
- Moderne Sicherheitsassistenten können die Eigenschaften eines guten Reifens nicht ersetzen.

Kontakt

Vanessa Flack, Mediensprecherin TCS
Tel. 058 827 34 41 | vanessa.flack@tcs.ch
pressetcs.ch | [flickr.com](https://www.flickr.com/photos/tcs/)

Touring Club Schweiz – immer an meiner Seite.

Seit seiner Gründung 1896 in Genf steht der Touring Club Schweiz im Dienst der Schweizer Bevölkerung. Er engagiert sich für Sicherheit, Nachhaltigkeit und Selbstbestimmung in der persönlichen Mobilität, politisch wie auch gesellschaftlich. Mit über 2200 Mitarbeitenden und 23 regionalen Sektionen bietet der grösste Mobilitätsclub der Schweiz seinen über 1,6 Millionen Mitgliedern eine breite Palette von Dienstleistungen rund um Mobilität, Gesundheit und Freizeitaktivitäten an. Alle 70 Sekunden erfolgt eine Hilfeleistung. 200 Patrouilleure sind jährlich mit etwa 368'000 Einsätzen auf Schweizer Strassen unterwegs und ermöglichen in mehr als 80 % der Fälle eine sofortige Weiterfahrt. Beim TCS-Reiseschutz werden 77'000 Fälle und Einsätze bearbeitet und koordiniert, darunter 3700 medizinische Abklärungen und 1350 Repatriierungen. TCS Ambulance ist der grösste private Akteur für Rettungsdienst und Krankentransport in der Schweiz mit 400 Mitarbeitenden, 23 Logistikbasen und rund 45'000 Einsätzen pro Jahr. Die Rechtsschutz-Büros bearbeiten über 48'000 Fälle und geben rund 11'000 Rechtsauskünfte. Seit 1908 setzt sich der TCS ein für mehr Sicherheit in der Mobilität – möglich dank der Mitgliedschaft. Er entwickelt Lehrmittel, Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen, testet Mobilitätsinfrastrukturen und berät Behörden. Der TCS verteilt jedes Jahr rund 100'000 Leuchtgürtel und 90'000 Leuchtwesten an Kinder, damit auch ihre Mobilität sicher ist. 42'000 Teilnehmende zur Aus- und Weiterbildung zählen die Fahrtrainingszentren in allen Kategorien von Fahrzeugen jährlich. Mit 32 Plätzen und rund 942'000 Logiernächten ist der TCS auch der grösste Campinganbieter der Schweiz. Die Mobilitätsakademie des TCS beforscht und gestaltet die



Transformationen im Verkehr, wie die vertikale Mobilität der Drohnen oder die geteilte Mobilität, etwa mit den 358 elektrischen Lastenvelos «carvelo» und über 45'000 Nutzenden. Der TCS ist Mitunterzeichner der Roadmap Elektromobilität 2030.